

- "Anna" (BRD/Benin 2001)
 Essen aus Guinea-Bissau, Ecuador und Bulgarien
- 20.30 Musik mit dem Aladyev-Quartett21.00 "Qué tan lejos" (Ecuador 2006)
- 22.45 "Affen im Winter" (Bulgarien 2006)

Sonntag, 12. Februar

10.00 Brunch

19.30

11.45 "Maria, no gli piace" (Deutschland 2008)

Eintritt:

CHF 10.- pro Person und Abend (ohne Konsumation) Sonntag: Film gratis, Brunch CHF 15.- (Kinder 7.-)

Vorverkauf:

Buchhandlung & Kaffeebar nasobem

Frobenstrasse 2 (Ecke Güterstrasse)



Im Jahr 2011 hatten die Frauen in der Schweiz allen Grund zum Feiern: 40 Jahre eidgenössisches Frauenstimmrecht, 30 Jahre Verankerung der Gleichstellung in der Verfassung, 20 Jahre Frauenstreik, 15 Jahre Gleichstellungsgesetz. Wir zeigen zehn Spiel- und Dokumentarfilme aus Afrika, Europa, dem Mittleren Osten und Lateinamerika, die entweder das Leben von Frauen in diesen Ländern zum Thema machen oder jenes von Migrantinnen aus aller Welt in Europa.

Freitag, 10. Februar

Der Dokumentarfilm "Spagat" (2008) der Schweizer Regisseurin Margrit Pfister handelt von Müttern und Töchtern in der Migration. Wie gehen sie miteinander um? Wie bewältigen sie die stürmischen Zeiten der Pubertät, den Wertewandel zwischen den Generationen und die Ablösung vom Elternhaus?

Im Spielfilm "Grbavica" (2006) von Jasmila Zbanic aus Bosnien steht die Beziehung einer allein erziehenden Mutter und ihrer 12-jährigen Tochter in der bosnischen Hauptstadt Sarajevo im Zentrum. Sara möchte von ihrer Mutter mehr über ihren Vater wissen, erhält aber nur ausweichende Antworten.

Im Spielfilm "The Legend of Love" (2001) erzählt der iranischkurdische Regisseur Farhad Mehranfar die Geschichte einer jungen Ärztin aus dem Iran, die eine Reise in das zerklüftete Kurdistan unternimmt auf der Suche nach ihrem Geliebten. Auf der Reise Iernt sie unbekannte Rituale kennen, begegnet Figuren, die auftauchen und wieder verschwinden. Leben und Legende werden eins.

Samstag, 11. Februar

Der Dokumentarfilm "Arrangierte Liebe" (2010) der Schweizer Regisseurin Sarah Bregy gibt Einblicke in den Alltag dreier junger Paare aus Sri Lanka, die in der Schweiz leben und sich auf unterschiedliche Weise kennengelernt haben.

"Esmeralda", "Al otro lado del mar" und "Anna" erzählen am Beispiel von drei Geschichten aus Peru, Venezuela und Benin, wie Mädchen und junge Frauen ihre manchmal schwierigen Lebenssituationen meistern. Ausgewählt von den Jugendlichen aus dem WUMA.

Der Roadmovie "Qué tan lejos" (2006) der Regisseurin Tania Hermida aus Ecuador zeigt die Reise zweier ganz unterschiedlicher Frauen durch Ecuador. Die einheimische Teresa studiert in der Hauptstadt Quito und ist unterwegs in den Süden, wo sie ihren Geliebten daran hindern möchte, eine andere Frau zu heiraten.

Der Spielfilm "Affen im Winter" (2006) von Milena Andonova aus Bulgarien erzählt von drei bulgarischen Frauen mit ganz unterschiedlichen Schicksalen, die zu unterschiedlichen Zeiten leben. Die Regisseurin erzählt die Geschichte der Roma-Frau Dona in den Sechziger Jahren, der erfolgreichen Jura-Studentin Lukretia in den Achtzigern und der ungewollt kinderlosen Hausfrau Tana im Jahr 2001.

Sonntag, 12. Februar

Die Komödie "Maria ihm schmeckt's nicht" ("Maria non gli piace", 2008) der deutschen Regisseurin Neele Leana Vollmar. Ein junger Deutscher will eine Seconda heiraten. Der italienische Vater der hübschen Sara beharrt auf einer italienischen Hochzeit im tiefen Süden statt eines einfachen Festes in Deutschland.

Das Festival ist ein Projekt des italienischen Migrantenvereins Colonia Libera Italiana di Basilea; Jugendlicher aus dem WUMA (Wohnheim für unbegleitete minderjährige Asylsuchende); der Schweizerisch-kurdischen Gemeinschaft; des lateinamerikanischen Vereins Nosotras; des Culturinstituts BlnB von Albena Mihaylova aus Bulgarien; einer Gruppe der Freiplatzaktion Basel und des Vereins Querfeld aus dem Gundeli.



